

Mit Tempo 20: „Eisen-Monster“ auf der Reise . . .

Von MANFRED KUTSCH

Esweiler, 11. März
Oberall Straßensperren, Überall Polizei mit Blaulicht. Gestern abend, 22 Uhr, in Esweiler: Heulend lief der Motor eines 48 Meter langen Riesentransporters (5,20 Meter breit, 4,70 hoch).

„Los geht's“ rief Esweiler Herstellerfirma S. A. Neumann ins holländische Gelen.

Toni Peters (30), Versandleiter der Firma: „An dem Keselblech-Behälter (Wert eine Million) haben wir ein halbes Jahr gearbeitet.“ Jetzt kommt er

in eine holländische Raffinerie. Sechs Stunden brauchte Richard Tramse bis ans Ziel.

Der Mann, der einen einfachen Lkw-Führerschein Klasse zwei hat: „Sobald wir in eine Kurve kommen, muß der Transporter im Schritttempo gefahren werden.“ Die Strecke ging ausschließlich über Landstraße. Tramse: „Durch Autobahnbrücken kommt man nicht durch.“



Ein Monstrum schier ohne Ende: Transport mit Problemen.

Foto: UTE METZGER